Wiener Rathaus-Korrespondenz.
K. Karo's Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg.: Stadtbauamt. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 30. Juni.

Die Donauregulierung. In der letzten Stadtbauamtssitzung legte Min. Rat. Pasetti dieser die von der Donauregulierungskommission ausgearbeitete Projekt für die Verstärkung der Donauanlage Nußdorf-Albertsbrücke vor. Ursprünglich war in der Absicht gelegen, zwischen der Einmündung des Nußdorfer Hafens in den Donaukanal und der Albertsbrücke eine Mauer zu errichten, welche eine Verbreiterung des Donaukanals gegen die Donau hin ermöglichen sollte. Diese Mauer hätte jedoch für Wien, den Kaiserin Elisabeth-Kai und Franz Josefs-Kai, sowie für die Schiffahrt auf dem Donaukanal, verschiedene Nachteile gehabt. Es wurde daher ein Projekt ausgearbeitet, welches eine Verstärkung des Donaukanals durch Einbringung von Steinschüttungen vorsieht. Diese Steinschüttungen werden eine Breite von 1 m haben und werden bis zu einer Höhe von 1 m über Niederwasser aufgeführt werden. Die Steinschüttungen werden in Abständen von 50 m angeordnet werden. Die Kosten dieser Arbeiten sind mit 1 Million Kronen veranschlagt. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen werden.

Polizeiliches. Am 26. d. M. fand in einer Nische unterhalb der Hirschstettner Brücke die Leiche des seit dem 19. d. M. abgängigen Schiffsknechtes Franziska Hofbauer statt. Der Verunglückte ist 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von 4 Kindern und wohnhaft in Floridsdorf, Brünnerstraße 3. Hofbauer war am 19. d. M. mit dem Schiffsknecht Josef Hudler und dem Schiffsführer Johann Schmid mit dem Schleppdampfer "Wien" von Wien abgefahren, um in Hainburg einen Schleppzug zu übernehmen. Als sie in Hainburg ankamen, war Hofbauer nicht mehr an Bord. Er dürfte in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. in der Nähe von Hainburg ins Wasser gefallen sein und wurde von der Strömung gegen Wien getrieben. Die Leiche wurde von der Wasserschutzabteilung geborgen.

Selbstmordversuch. Am 26. d. M. fand in einer Nische unterhalb der Hirschstettner Brücke die Leiche des seit dem 19. d. M. abgängigen Schiffsknechtes Franziska Hofbauer statt. Der Verunglückte ist 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von 4 Kindern und wohnhaft in Floridsdorf, Brünnerstraße 3. Hofbauer war am 19. d. M. mit dem Schiffsknecht Josef Hudler und dem Schiffsführer Johann Schmid mit dem Schleppdampfer "Wien" von Wien abgefahren, um in Hainburg einen Schleppzug zu übernehmen. Als sie in Hainburg ankamen, war Hofbauer nicht mehr an Bord. Er dürfte in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. in der Nähe von Hainburg ins Wasser gefallen sein und wurde von der Strömung gegen Wien getrieben. Die Leiche wurde von der Wasserschutzabteilung geborgen.

Selbstmordversuch. Am 26. d. M. fand in einer Nische unterhalb der Hirschstettner Brücke die Leiche des seit dem 19. d. M. abgängigen Schiffsknechtes Franziska Hofbauer statt. Der Verunglückte ist 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von 4 Kindern und wohnhaft in Floridsdorf, Brünnerstraße 3. Hofbauer war am 19. d. M. mit dem Schiffsknecht Josef Hudler und dem Schiffsführer Johann Schmid mit dem Schleppdampfer "Wien" von Wien abgefahren, um in Hainburg einen Schleppzug zu übernehmen. Als sie in Hainburg ankamen, war Hofbauer nicht mehr an Bord. Er dürfte in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. in der Nähe von Hainburg ins Wasser gefallen sein und wurde von der Strömung gegen Wien getrieben. Die Leiche wurde von der Wasserschutzabteilung geborgen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat auf Antrag des M. R. Josef Bauer der Revisoren der Hauptkasse - Oberkontrollore Viktor Obersteiner, Josef Hudler und Eugen Ettl, sowie der Rayonsamts-Kontrollore Otto Wagner und Johann Wittmayer die Versetzung in den bleibenden Ruhestand mit Wirkung vom 1. Juli d. J. bewilligt.

Neue Straßenbenennung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des M. R. Bauer, die neueröffnete Straße im 13. Bezirke, welche über den Platz Nr. 133 der Hietzinger Hauptstraße abzweigt und bis zum Umspannungsplatze in der Verlängerung der Lainzerstraße führt, nach dem verstorbenen M. R. Ferstenbluh mit "Ferstenbluhgasse" zu benennen.

Bürgermeister Dr. Lueger hat heute mittags sein gewohntes Ausspazieren unternommen. Das Ziel war wieder der Prater, wo er bis gegen Lusthaus fuhr und dann ins Rathaus zurückkehrte. Im Übrigen ist in seinem Befinden keine wesentliche Veränderung eingetreten.